

## VII. Italien.

29. Januar. (Deputiertenkammer.) Ministerpräsident Fortis legt das Programm des neuen Kabinetts (1905 S. 233) vor.

Das neue Kabinett bedente keinen Wechsel in der bisherigen Richtung der allgemeinen Politik; diese Richtung sei im Gegenteil durch die Kammerabstimmung vom 17. Dezember v. J. bestätigt worden. Die Verpflichtungen des alten Kabinetts gegenüber dem Parlament erkenne das neue Kabinett den Grundzug der Freiheit an die Spitze. Die Richtung, die wir bei den internationalen Beziehungen verfolgen, ist ebenso fest wie sicher. Unsere auswärtige Politik in ihren allgemeinen Zielen steht über allen Parteifragen. Seinen Verbündeten getreu und seine Freundschaften achtend, strebt Italien unter Beobachtung stets untadeliger Neutralität gegenüber allen und im Bewußtsein seiner Pflichten und Rechte mit Erfolg nach der Aufrechterhaltung des Friedens, der mit Recht als höchste und unschätzbare Wohltat angesehen wird. Gegenwärtig trägt es auch auf der bedeutungsvollen Konferenz in Algerien zu dem Werke der Versöhnung bei, die auch die mehr indirekt interessierten Mächte aufrichtig wünschen. Was die Finanzlage angeht, so können wir wegen neuer dringender, durch die Entwicklung des Landes hervorgerufener Bedürfnisse nicht an eine bedeutende Steuerermäßigung denken, die zu einer Schwächung führen würde. Wir müssen jede Verschwendung öffentlicher Gelder verhindern und keine neuen Ausgaben machen, wenn sie nicht notwendig und unaufschiebbar sind. Wir müssen für eine fortschreitende Besserung des Budgets sorgen und den Kredit des Staates aufrechterhalten. Die Finanzlage und der Ertrag der Steuern sind — ein Zeichen für die wachsende wirtschaftliche Kraft des Landes — gut, aber man darf nicht vergessen, daß der Staatsbetrieb der Eisenbahnen neu geordnet werden muß. Mehrere Ursachen machen dies nötig, für die wir nicht verantwortlich sind. Er werde demnach die endgültigen Rechnungen mit den Eisenbahngesellschaften und ein Abkommen über das Netz der Meridionalbahnen vorlegen. Hinsichtlich der Ausgaben für militärische Zwecke erinnert der Ministerpräsident daran, daß die Kammer im vergangenen Juni die Mittel bewilligt habe, um beständig eine Streitmacht von fast gleichmächtiger Stärke unter den Waffen zu halten. Doch seien noch einige Wünsche in technischer Hinsicht unerfüllt geblieben, die sich hauptsächlich auf die Verteidigung und die Einführung von Waffen bezögen, die der stetige Fortschritt der Kriegskunst bedinge. Um den Militärbudget weniger drückend zu gestalten, werde die